

Betr.: Busfahrerstreik in RLP mit besonderer Betroffenheit des LK Ahrweiler

Sehr geehrter Herr Bärschneider, sehr geehrter Herr Nagel,

durch die Neuvergabe von Linienbündel im ÖPNV an neue Dienstleister haben wir in vielen Landkreisen auch in der Schülerbeförderung die negativen Auswirkungen zu spüren bekommen und tun dies immer noch. Eine wirkliche Beruhigung der Situation ist noch nicht in Sicht.

Nun stehen wieder hunderttausende von Schülerinnen und Schülern an Bushaltestellen ohne die Gewissheit zu haben, dass ihr Schulbus überhaupt kommen wird und sie pünktlich ihre Schule erreichen werden, geschweige denn mittags wieder pünktlich nach Hause kommen werden. Damit entstehen nicht nur große Gefahren für Schüler und Schülerinnen, sondern auch riesige Belastungen für die Eltern, kurzfristige Alternativen zu organisieren, die vielfach auch gar nicht möglich sind.

Diese Situation ist hervorgerufen durch die aktuellen von Verdi ausgerufenen Streiks der Busfahrer, die die Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern im ganzen Land Rheinland-Pfalz vor unzumutbare Belastungen stellt.

Als Regionalelternbeirat ist uns natürlich eine sichere Schülerbeförderung wichtig, die mit gut ausgebildeten und ortskundigen Busfahrern durchgeführt wird, die sich zudem auch sprachlich mit den Fahrgästen verständigen können. Wir wünschen uns auch, dass die Busfahrer eine entsprechende Entlohnung bekommen.

Wir können und wollen nicht beurteilen, welche Verhandlungspartner im aktuellen Tarifstreit der Busfahrer nun dafür verantwortlich sind, dass der von Verdi angestrebte Manteltarifvertrag nicht unterzeichnet wird und die derzeit laufenden Streiks beendet werden können.

Losgelöst davon sehen wir aber, dass dieser Tarifstreit auf dem Rücken der Schwächsten, den Schülerinnen und Schülern ausgetragen wird. Das kann nicht richtig sein und muss sofort ein Ende haben. Um dieses Problem zu lösen sehen wir sowohl die Arbeitnehmerseite mit Verdi wie auch die Verhandlungspartner der Arbeitgeberseite mit dem VAV in originärer Verantwortung. Deshalb appellieren wir an beide Tarifvertragsparteien, ihre Verantwortung gerecht zu werden und schnellstmöglich dafür zu sorgen, dass es hier zu einer Einigung kommt und die Streiks beendet werden.

Wir wollen natürlich dem Streikrecht nicht im Wege stehen. Aber sollten diese Streiks unvermeidbar sein, so sollten diese zumindest differenziert vorgenommen werden.

Die Schulelternbeiräte der Schulen im Ahrtal wollen die Streiksituation so nicht hinnehmen und haben an sich an den Regionalelternbeirat mit der Bitte um Unterstützung gewandt. Viele der Schulen im Ahrtal unterrichten unter z.T. schwierigen Bedingungen. Die Belastungen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern im letzten Schulhalbjahr waren unglaublich groß. Gefestigte Übergangslösungen bringen nun für eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern allmählich etwas Stabilität in den Schulalltag zurück, wozu auch die Schülerbeförderung, die z.T. neu organisiert werden musste, nun einen wichtigen Beitrag leistet.

Es kann nicht sein, dass die von der Flutkatastrophe besonders schwer betroffenen Schülerinnen und Schüler im Ahrtal, die nun monatelang unter schwierigsten Bedingungen ihre beschädigten Schulen, Gast oder Containerschulen besuchen mussten, nun durch Busfahrerstreiks erneut aus dem Schulbetrieb gerissen werden. Das wollen wir eigentlich an keiner Schule haben, aber ganz sicher

nicht in dieser prekären Situation bei den Schülerinnen und Schülern im Ahrtal. Die Busfahrerstreiks im LK Ahrweiler müssen sofort beendet werden.

Wir bitten die Kandidaten zur Landratswahl des Kreises Ahrweiler um Unterstützung, auf die Verantwortlichen zuzugehen, damit die Streiks im Landkreis Ahrweiler ein sofortiges Ende finden.

Wir appellieren an Verdi, die Busfahrerstreiks im Landkreis Ahrweiler sofort zu stoppen. Wir appellieren an die Verhandlungspartner der Arbeitgeber mit Verdi eine schnellstmögliche Einigung zu erzielen, damit die Schülerbeförderung wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden kann. Wir appellieren die an die für die Schülerbeförderung verantwortlichen Kreisverwaltungen, auf die Tarifvertragsparteien einzuwirken, dass die noch offenen Verhandlungspunkte schnellstmöglich einer einvernehmlichen Lösung zugeführt werden können und wieder eine „planmäßige“ Schülerbeförderung in allen Landkreisen und kreisfreien Städten stattfinden kann.

Herzliche Grüße

Erwin Lenz

Sprecher Regionalelternbeirat Koblenz